



Spektakuläre Flutwellen zur Tagundnachtgleiche: Was steht in den kommenden Tagen bevor?

Ein außergewöhnliches Phänomen der Springflut wird an der französischen Atlantikküste und an den Nordküsten des Landes erwartet. Météo France hat mehrere Departements in Alarmbereitschaft Orange versetzt. Die Behörden rufen zur Vorsicht auf.

Die „größte Tide des Jahres“ steht kurz davor, die Atlantikküste und die nördlichen Küsten zu treffen. Das Departement Manche spricht sogar von einer der „bedeutendsten Gezeiten des Jahrzehnts“. Ein Ereignis, das diesen Sonntag, dem 10. März, begonnen hat und voraussichtlich bis zu diesem Mittwoch, dem 13. März, andauern wird.

Wie lässt sich diese Tide erklären?

Praktisch finden die sogenannten Equinoxe-Gezeiten – die stärksten Gezeiten – alle sechs Monate statt, zwischen März und April zu Beginn des Jahres und zwischen September und Oktober am Ende des Jahres. Dieses Phänomen wird vor allem durch die Ausrichtung der Erde, des Mondes und der Sonne erklärt: In der aktuellen Konstellation verstärkt die Position der Sonne im Verhältnis zur Erde die Gravitationskräfte des Mondes auf die Ozeane.

Folgen:

Es wird mit sehr hohen Tidekoeffizienten gerechnet. Diese dürften in der Manche zu Beginn der Woche 116 erreichen. An einigen Stellen rechnen die Behörden mit einem Anstieg des Wassers um sechs Meter über den üblichen Meeresspiegel.

Warum sind die Überschwemmungsrisiken besonders hoch?

Dieses besonders intensive Gezeitenphänomen tritt nicht allein auf. „Diese hohen Gezeiten werden zeitgleich mit einem Sturm auftreten, der sich zur Zeit über dem Golf von Biskaya befindet“, erläutert Alix Roumagnac, Direktor der Risiko-Tochtergesellschaft Predict von Météo France, gegenüber unseren Kollegen des Senders RMC. Es kann zu Überläufen von Wasser kommen, das über die Deiche schwappt. Außerdem können lokale Überschwemmungen und stark ansteigendes Wasser in den Häfen verursacht werden.

Die Risiken der Überflutung sind umso gefährlicher, als dass sie Gebiete treffen könnten, die bereits von Überschwemmungen betroffen sind. Dies gilt beispielsweise für das Pas-de-Calais oder das Departement Gironde, das ebenfalls vor einigen Tagen von schweren Überschwemmungen heimgesucht wurde.

Bereits diesen Sonntag erreichten die Tidekoeffizienten die Marke von 110. Météo France hat mehrere Departements wegen des Risikos einer „maritimen Überschwemmung“ in Warnstufe Gelb versetzt. Das betrifft das Finistère, Morbihan, Loire-Atlantique, Vendée, Charente-Maritime und Gironde.



Spektakuläre Flutwellen zur Tagundnachtgleiche: Was steht in den kommenden Tagen bevor?

Aber es sind vor allem die Hochwasserrisiken, die die Behörden am meisten beunruhigen. Drei Küstendepartements wurden aufgrund dieser Gefahr in Warnstufe Orange versetzt: die Pyrenäen-Atlantik, Gironde und Charente-Maritime.

Wie soll man sich verhalten?

Die Behörden rufen „alle Nutzer des Meeres, insbesondere diejenigen, die das Wattfischen ausüben oder Spaziergänge an den von der Tide betroffenen Küstenabschnitten machen“, zur größten Vorsicht auf. Das Phänomen der Springflut verursacht „eine stärkere Durchmischung des Meerwassers und einen schnelleren Anstieg des Wassers“: „Dadurch werden die Meeresströmungen stärker und das Meer gefährlicher“, erklärt die Präfektur des Ärmelkanals und der Nordsee. Manchmal können wenige Minuten ausreichen, um von der aufsteigenden Flut isoliert zu werden.

Die Bewohner werden aufgefordert, das Wetter und die Tidekoeffizienten genau zu beobachten, insbesondere bevor sie aufs Meer hinausfahren. In diesem Zusammenhang haben mehrere Gemeinden beschlossen, ihre Strände zu schließen: Dies ist unter anderem in Biscarrosse (Departement Landes) der Fall, das in den vergangenen Tagen bereits etwa zehn Meter Düne verloren hat.